herpy

GECKOS

Katzengecko

Aeluroscalabotes felinus

Aeluroscalabotes felinus ist ein scheuer, rotbrauner Kletterer aus den feuchten Wäldern Südostasiens, der nachts in den Ästen unterwegs ist und zusammengerollt mit dem Schwanz um den Körper schläft. Er ist die einzige Art seiner Gattung, braucht es kühl und feucht und ist schwer zu halten, daher eignet er sich für erfahrene Halter.

Familie: Eublepharidae Englisch: Cat gecko Früherer Name: *Pentadactylus felinus; Aelurosaurus felinus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**10-18 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**8-12 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Bergwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 30 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**20-26 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**65-90 %**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**60-75 Tage** bei 24-26 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Aeluroscalabotes felinus ist ein leicht gebauter, langschwänziger Gecko in warmem Kaffeebraun bis Rostrot, oft mit weißen Flecken und einem schwachen Streifen oder braunen Zeichnungen entlang des Rückens. Die Kehlunterseite ist weiß, und das Weiß kann sich über den Bauch fortsetzen. Er hat senkrechte Pupillen und gut entwickelte Augenlider, die ein Kennzeichen der Familie der Lidgeckos sind. Ihm fehlen die breiten Haftlamellen, die viele andere Geckos haben, aber die Zehen haben kleine, einziehbare Krallen und können die Äste umgreifen, fast wie eine Hand. Der Schwanz ist ein Greifschwanz und wird wie ein fünftes Glied benutzt, wenn das Tier durch Gebüsch und niedrigen Wald klettert.

Der Artname *felinus* bedeutet katzenartig (von lateinisch *felis*, Katze) und spielt auf das katzenartige Gesicht des Tieres an. Beim Schlafen rollt er sich mit dem Schwanz um den Körper zusammen. Die Art wurde 1864 von Albert Günther nach einem Tier aus Singapur beschrieben und ist die einzige Art der Gattung *Aeluroscalabotes*. Es werden zwei Unterarten anerkannt: *A. f. felinus* und *A. f. multituberculatus* von den Sula-Inseln in Indonesien. Er gilt als einer der ursprünglichsten Geckos und ähnelt im Körperbau den wenigen Fossilien früher Geckos.

Die Weibchen sind größer als die Männchen. Die Weibchen können vermutlich bis zu 18 cm lang werden, während die Männchen typischerweise bis zu etwa 10 cm erreichen. Es ist unklar, ob die Maße mit oder ohne Schwanz gelten, daher sind die Zahlen im Datenblatt ungefähr. Gewicht und Lebenserwartung sind nicht dokumentiert, und die 8-12 Jahre im Datenblatt sind eine Schätzung.

Die Art ist scheu und stressempfindlich und kommt selten hervor, solange es hell ist. Wildfänge haben oft viele Parasiten, und die Zucht in Gefangenschaft gilt als schwierig. Er ist daher keine Anfängerart, und nur recht wenige Menschen haben eigene Erfahrungen mit ihm.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Aeluroscalabotes felinus kommt in Südostasien vor, meist auf der Malaiischen Halbinsel und auf Borneo. Die Art lebt in Malaysia (Halbinsel und Sarawak), Indonesien (Borneo, Sumatra und die Sula-Inseln), Singapur und Südthailand und wird außerdem aus Südvietnam genannt. Möglicherweise wurde sie auch in Kambodscha gefunden, das ist aber nicht bestätigt.

Die allermeisten bekannten Funde stammen aus Malaysia und nur wenige aus Thailand, Indonesien, Singapur und Brunei. Die Typuslokalitäten sind Singapur und Borneo. Die Unterart *multituberculatus* ist von Sanana auf den Sula-Inseln bekannt. Die Art ist nirgendwo in ihrem Verbreitungsgebiet häufig.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Malaysia, Indonesien, Thailand, Singapur und Brunei Darussalam.

LEBENSRAUM

Aeluroscalabotes felinus ist halb baumbewohnend und bevorzugt kühlen, feuchten Bergregenwald, kommt aber auch in tiefer gelegenem Wald mit fließendem Wasser vor, zum Beispiel entlang von Bächen und kleinen Flüssen. Sie ist ausschließlich nachtaktiv und ernährt sich von vielen Arten kleiner Insekten und anderer Gliederfüßer.

Das Klima im Bergwald ist das ganze Jahr über mild und feucht. Messungen aus den eigenen Lebensräumen der Tiere gibt es kaum, und in welchen Höhenlagen die Art genau lebt, ist nicht dokumentiert.

Haltung

DAS TERRARIUM

Halte die Tiere einzeln, in einem Terrarium aus Glas oder Kunststoff. Ein erwachsenes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 45 × 30 × 45 cm (Länge × Breite × Höhe), gern größer, denn *Aeluroscalabotes felinus* ist halb baumbewohnend und klettert viel.

Als Bodengrund eignen sich Orchideenrinde oder ähnliche schonende Rindenmulch-Sorten, gemischt mit reiner Erde, die die Feuchtigkeit hält. Biete Verstecke aus Korkröhren und Korkrinde, dünne Äste in verschiedenen Höhen und lebende oder künstliche Pflanzen, damit sich das Tier in Deckung verkriechen kann. Alles im Terrarium muss ungiftig sein.

Die Art ist scheu, daher sollte das Terrarium ruhig stehen, und das Tier braucht viele Verstecke. Rechne bei neu erworbenen Tieren mit einer Eingewöhnungszeit von vier bis sechs Wochen, in der sie möglichst viel Ruhe brauchen.

TEMPERATUR

Tagsüber sollten es 20-26 °C sein und nachts 18-22 °C. Die Art braucht keinen Wärmeplatz, denn sie verträgt keine Hitze.

Aeluroscalabotes felinus stammt aus kühlem Bergwald und gerät leicht in Stress. Halte sie daher von Südfenstern und warmen Räumen fern, und sorge dafür, dass die Temperatur nie über 28 °C steigt. Nimm ein digitales Thermometer, und lies sowohl oben als auch unten im Terrarium ab. Ist das Zimmer im Winter zu kalt, kann eine schwache, thermostatgesteuerte Wärmequelle eingesetzt werden. Ist es im Sommer zu warm, muss das Tier in einen kühleren Raum gebracht werden.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit ist entscheidend. Tägliches Besprühen ist unverzichtbar, denn die Tiere bekommen viele gesundheitliche Probleme, wenn die Luftfeuchtigkeit zu niedrig ist. Die Luftfeuchtigkeit soll bei 65-80 % liegen und nach dem Sprühen kurzzeitig bis 90 %.

Sprühe das Terrarium jeden Tag, aber lass es nicht dauerhaft nass bleiben. Pflanzen, Rinde und Bodengrund müssen zwischen den Sprühgängen etwas abtrocknen können, sonst bildet sich Schimmel. Stelle erwachsenen Tieren ein kleines Schälchen mit frischem Wasser hin. Verwende gefiltertes Wasser oder Umkehrosmosewasser (RO), denn Nierenprobleme bei der Art wurden unter anderem mit dem Wasser in Verbindung gebracht. Ein kombiniertes Hygrometer und Thermometer ist praktisch, und eine automatische Nebelanlage kann helfen, wenn die Belüftung gut ist.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Aeluroscalabotes felinus ist ausschließlich nachtaktiv und schläft tagsüber im Versteck, daher ist der UVB-Bedarf gering. Eine schwache UVB-Lampe mit reichlich Schatten kann verwendet werden, ist aber nicht notwendig.

Verwende gewöhnliches Tageslicht mit 10-12 Stunden Licht und entsprechender Dunkelheit in der Nacht, gesteuert von einer Zeitschaltuhr. Vermeide starke Strahler, die zu stark heizen und die Luft austrocknen. Das Terrarium muss viele schattige Verstecke haben, damit das Tier dem Licht ausweichen kann.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Aeluroscalabotes felinus lebt von kleinen Insekten und anderen Gliederfüßern. Füttere jeden zweiten Tag in sehr kleinen Mengen, zwei bis vier kleine Beutetiere pro Tier. Gute Wahl sind kleine Heimchen, kleine Schaben, Motten und andere kleine Insekten, die höchstens so groß sind wie der Abstand zwischen den Augen des Tieres.

Bestäube die Insekten leicht mit Kalzium und einem Multivitamin, doch Vitamine sollten mit Bedacht eingesetzt werden, höchstens bei jeder dritten Fütterung, weil zu viele Zusätze im Verdacht stehen, Nierenprobleme zu verursachen. Genaue Dosierungen für die Art sind nicht dokumentiert. Füttere die Insekten ein paar Tage lang gut, bevor sie weitergegeben werden.

Der Schwanz ist das Fettdepot des Tieres. Ein praller Schwanz deutet auf einen guten Futterzustand hin, und ein dünner Schwanz ist ein ernstes Warnzeichen, besonders bei neu gekauften Tieren. Wiege und notiere, wie viel das Tier frisst.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Aeluroscalabotes felinus ist scheu, zurückgezogen und stressempfindlich und kein Tier, das man anfassen sollte. Halte ihn einzeln. Die Paarhaltung ist nur für die Zucht gedacht und sollte erst versucht werden, wenn sich die Tiere nach vier bis sechs Wochen eingewöhnt haben.

Tagsüber liegt er zusammengerollt mit dem Schwanz um den Körper und wird erst nach Einbruch der Dunkelheit aktiv. Dann klettert er in den Ästen umher und nutzt sowohl die Greifkrallen an den Zehen als auch den Schwanz. Begegne ihm mit Ruhe. Vermeide es, ihn herumzutragen, nach dem Schwanz zu greifen oder die Einrichtung umzustellen, und lass ihn viele Verstecke haben.

Weil die Art selten gehalten wird, ist ihr Verhalten in Gefangenschaft schlecht beschrieben. Beobachte das Tier daher gut und notiere, was es tut.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Weibchen von *Aeluroscalabotes felinus* sind größer als die Männchen, und nur die Männchen haben Poren vor der Kloake. Die Geschlechtsbestimmung erfordert jedoch ein geübtes Auge. Wann die Tiere geschlechtsreif werden und wie groß sie für die Zucht sein müssen, ist nicht dokumentiert.

PAARUNG

Zur Paarung bei *Aeluroscalabotes felinus* gibt es fast keine dokumentierten Angaben. Die Zucht in Gefangenschaft wird als schwierig beschrieben. Die Tiere dürfen erst zusammengesetzt werden, wenn sie sich eingewöhnt haben, und nur im Hinblick auf die Zucht. Ob die Art im Winter eine kühlere Ruhephase braucht und wie die Paarung abläuft, ist nicht beschrieben.

Behalte die Tiere ständig im Auge und nimm das Männchen heraus, wenn das Weibchen gestresst wirkt oder das Männchen beißt. Wende dich an einen erfahrenen Halter der Art oder einen Verein, wenn du eine Zucht erwägst.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Gelegegröße ist für *Aeluroscalabotes felinus* nicht dokumentiert; die Zahl im Datenblatt ist von verwandten Wimpergeckos übernommen, die ein bis zwei Eier auf einmal legen. Wie viele Gelege ein Weibchen pro Jahr legt, ist nicht dokumentiert.

Das Weibchen legt Eier, aber ob es sie eingräbt oder einen besonderen Platz wählt, ist nicht bekannt. Gib ihm Ruhe und eine tiefe, feuchte Bodengrundschicht oder eine Eiablagebox, und kontrolliere regelmäßig, ob Eier liegen.

INKUBATION

Die Inkubation ist für *Aeluroscalabotes felinus* nicht dokumentiert. Die Werte im Datenblatt sind von *Goniurosaurus hainanensis* übernommen, der zur selben Familie gehört, und nur ein Anhaltspunkt: 24-26 °C und 60-75 Tage.

Lege die Eier in ein feuchtes, nicht nasses Substrat wie Perlit oder Vermiculit und vermeide es, sie zu drehen. Behalte die Temperatur mit einem Thermometer im Auge und verwende einen Inkubator, der gleichmäßige Wärme halten kann. Schreibe alles auf, damit die Erfahrungen von anderen Haltern genutzt werden können.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Zur Aufzucht von Jungtieren von *Aeluroscalabotes felinus* ist nichts dokumentiert, weil die Zucht in Gefangenschaft selten gelingt. Halte die Jungtiere einzeln in einem kleinen, feuchten Terrarium mit Verstecken und sprühe täglich. Biete die kleinsten Insekten an, z. B. Fruchtfliegen und kleine Heimchen, und wiege sie regelmäßig. Trenne sie, wenn eines langsamer wächst als die anderen, und wende dich an einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung, wenn die Tiere nicht fressen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Gesundheit und typische Fehler

Aeluroscalabotes felinus ist stressempfindlich, und Wildfänge haben oft viele Parasiten. Darauf solltest du achten:

- Dünne, abgemagerte Tiere, besonders neu gekaufte. Ein praller Schwanz ist das beste Zeichen für Gesundheit.
- Parasiten bei Tieren aus der Natur. Kaufe nur Nachzuchten und lass eine Kotprobe beim Tierarzt untersuchen.
- Zu niedrige Luftfeuchtigkeit, die viele gesundheitliche Probleme verursacht.
- Nierenprobleme, die vermutlich von schlechtem Wasser oder zu viel Vitaminzusatz kommen. Verwende gefiltertes Wasser und gib nur wenig Vitamin dazu.
- Zu hohe Temperatur, die Stress verursacht. Halte die Temperatur unter 28 °C.

Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, die Nahrung verweigert oder träge wirkt. Es gibt fast keine Untersuchungen zu Krankheiten bei der Art.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.